Vossische Reitung

Berlinifde Zeifung bon Staals : und gelehrten Sachen / Gegründet 1704

Schriftieitung und Verlag: Berlin SW 68, Kochstraße 22-26. Fernsprecher:
Driverkehr Dönhöff (A7) 3600-3665, Fernverkehr Dönhöff 3686-3598.
Telegrammer Ulltsteinbaue, Berlin. Postscheck-k Sort icit: Berlin 600, mm-Zelie 27 Pt. Grandfanden in eine bestimmte Nummer, mm-Zelie 27 Pt. Grandfanden in eine bestimmte Nummer,

10 Pf . [Auswarts] . Nr 330

MITTWOCH, 12. JULI 1933

ABEND-AUSGABE

London jest an der Arbeit

Fortsetzung der Wirtschafts-Konferenz in Genf?

Eigene Meldung der Vossischen Zeitung

LONDON. 12. JULI

Die Beltwirtichaftstonfereng ift heute, nachbem fie iber vier Wochen in London tagt, endlich fo weit, mit der fachlichen Arbeit ju beginnen. Die vielen Bwifchenfälle und bie milhfame, tompromifreiche Ginigung über ben Arbeitsplan haben ben Teilnehmern aber Energie und Frifde genommen, und niemand erwartet, baß bie wenigen Bochen bis gur Bertagung ber Ronfereng noch Ergebnisse von Bedeutung bringen werden. Mit Bestimmtheit wird dere 26. Juli als Bertagungstermin genannt, Man rechnet damit, daß die Ronfereng im fpaten Geptember wieder gusammentreten wird. Unficher aber ift, ob die zweite Ronfereng in London fein ober ob man nicht nach Genf um-

Bahrend die übrige englische Preffe ber Unficht ift, bag das Konferenzbiiro mit seinem Entschluß, in sämtlichen Aus-schüffen die Arbeiten uneingeschränkt fortzuführen, eine alle befriedigende Formel gefunden habe, um die Ronfereng in

Die Befanntaabe

ber Rirchenverfassuna

Stille beiguseben, haben bie "Times" ihren Optimismus bewahrt. Sie glauben, doß die ausweichende Entscheidung des Buros, daß der Bahrungsausichuß fich gunadit nur mit der Frage der internationalen Berichuldung beichäftigen foll, anbeute, daß das Biro mit einem baldigen Meinungs = umidmung in Amerita rechne. Die Ausmaße und bie Auswirfungen ber Dollarinflation murben ben ameritanifden Brafibenten für eine Distuffion ber Stabilifierungsfrage bald gefügig maden.

Die "Times" fperren fich überhaupt gegen ben Gedanten einer Bertagung, weil fie fürchten, bag, wenn erft einmal bie Berhandlungen unterbrochen werden, es nicht mehr moglich fein werbe, die Konfereng wieder auf die Beine gu bringen. Gollten fich die Soffnungen auf ein Ginlenten Ameritas nicht erfüllen, so follte man die Anregung aufgreifen, in gwei Gruppen das Bahrungsproblem gu behandeln. Die Anhänger des Goldstandards und die Befürworter eines neuen Bährungsspftems sollten unabhängig poneinander beraten und bann persuchen, ihre Feststellungen einander anzugleichen.

Wie wir es fehen

Beftartte Autorität der Treuhander

Geftern maren die Treuhander der Arbeit im Reichs. arbeits ministerium versammell, um über ihre Tätigleit zu berichten. Die Bedeutung der Ausammentunft wurde dadurch unterstrichen, daß auch der Reichswirtschaftsminister an der Konferenz teilnahm. Heute hat der preu-Bische Ministerpräsident einen Erlaß über die Zusammen-arbeit der Polizei mit den Treuhändern herausgegeben. Beide Vorgänge weisen in dieselbe Richtung: die Funttion der Treuhänder wird start herausgehoben. Sie sind die Garanten des Arbeitsfriedens. Zur Erfüslung ihrer Aufocranien des Arbeitstrebens. Bur Erfüllung ihrer Alli-gaben find hie mit ber höchsten Ausschlich umfleibet, be-Autorität bes Staates. Es ist natürlich des sinen auch be Madhurittel bes Staates gur Berstigung gestellt werden. In welcher Beise die Bolizet die Treuhänder unterstützen foll, ist in dem Erlaß Görtings im einzelnen gesogt. Ueber unsgales Berhalten von Arbeitgebern, über unbegründete Merketung. Berhehung und Aufwieglung von Arbeitnehmern, über Bruch von Tarifen, über ungerechtfertigte Entlastung von Arbeitnehmern soll die Holigei berichten und, wenn es nötig ist, auf Beifung der Treuhänder eingreisen. Die Betriebs-leitung und der Arenteiserat bleiben die normalen Instangen für Berichterstattung und Oncchsührung der Anweisungen. Für den annormalen Fall steht die Polizei bereit. Aber es ist anzunehmen, daß es wenige solche Källe geben mirh.

Seute nachmitiga findet im Reichsmirtichaftsminifterium unter Borfit bes Reichswirtschaftsminiftere Dr. Schmitt eine Ronfereng ber Birtichaftsminifter ber Lander ftatt, in ber bie allgemeine Birtichaftslage in Deutschland befprochen werden wird.

Dit der Befanntgabe des Bortlauts bes neuen epangelifchen Berfaffungswerts ift Ende biefer Boche gu rechnen. In ben Rahmen-Entwurf follen noch eine Reihe von Einzelbestimmungen eingearbeitet werden, die fich besonders mit den tirchlichen Berbanden wie ber Inneren und Meugeren Miffion beichäftigen.

Aufgabe ber nächften Monate wird die regionale Reu. gliederung ber Rirche fein, womit die Gleichschaltung ber Kirchenvertretungen verbunden werden soll. Rach Ansicht infor-mierter Kreise werden die Kirchenvertretungen zu durchschnittlich mierter vereir weren die artrepensertertungen zu vertigigeneme. The bis 80 Frozent aus Vation alfozialift en bestehen. Das gesamte Resonwert soll so beschienigt werden, daß es am O. Kovenbeck, den 460. Sodestag von Wartin Luther, bereits völlig in Wirtsamteit sein kann. Bis dahin dürfte auch die Velchze bifchofsfrage entschieden fein.

Wie von maßgebender enangelijcher Seite mitgeteilt wied, ift gleichzeitig mit der am Dienstag aum Abschluß gedrachten Bersassung der Deutschen Sangelischen Bersassung der Deutschen Sangelischen Bersassung des gerabschiedes worden. Verfalfung und Ginfibrungsgeschwurden erfassen untergeichnet von dem preußischen Staatsunmissung abger, von dem Beoolmächtigten des Reichsfangters, Wehrtreispfarrer Müller und von den Führern der deutschen

Bindenburgs Dant an Rauler

Der Berr Reichspräfibent hat an ben in ben Ruheftand getretenen Brafidenten des Evangelifchen Oberfirchenrats und bes Deutschen Evangelischen Rirchenausschuffes, D. Dr. Rapler, Das nachstehende Schreiben gerichtet:

Gehr geehrter Berr Brafident! 3hrem Schreiben vom 1. Juli Sehe geehtter Derr Präfisent! Igrem Echreiben vom 1. Juli hobe ich mit leichifem Bedauern entnommen, daß Sie aus zwinsenden Gefundheitsgründen aus ihrem Aemitern als Prässent des altpreußlichen coungelichen Derettrechenrates ausgeschieden sich für den Angelichen für alle fin eine Positiffung Innennen des Prässent unt in die Angelichen Manag nammen des Reiches weite einem Nammen der zil ich en Dank und der und der Angelichen und der in ich von der in der Angelichen der Angelichen Angelichen für alles, wow Sie in langischieger, unermildlicher Arbeit in schweren Jahren für untere evongelische Mriche wohn hohen nationalen geleiste dochen. Aber erfolgeriedes und 'etz von hohen nationalen geleiftet haben. Ihr erfolgreiches und bets von hohem nationalen Berantwortungsbewußtfein getragenes Birten fichert Ihnen den bleibenden Dant ber evangelischen Rirche. Möge Gottes Segen Gie auch in den wohlverdienten Ruhestand begleiten. Mit dem Musdrud meiner besonderen Sochichagung bin ich 3hr ergebener

Länderkonfereng bei Schmitt

Die Answahl ber Bentrums Sofvitanten

Die Berbindungsmänner bes Bentrums gu der REDUP verhandeln gegenwärtig barüber, welche Bentrumsabgeordneten in das Sofpitantenverhaltnis bei ben nationalfogialiftifchen Frattionen übergeführt werben follen. Bunachft muß innerhalb ber bisberigen Bentrumsfrattionen über biefe Frage enticieben mer-Dem nationalsozialistischen Fraktionsführer im Reichstag, Dr. Frid, und bem Guhrer der preugifchen Landtagsfrattion, Oberprofident Rube, wird von Berbindungsleuten des Bentrums eine Lifte berjenigen Bentrumsabgeordneten vorgelegt werden, bie bei ber RSDUB hofpitieren wollen.

Die Frattionsführer Frid und Rube enticheiben bann, welche Bentrumsabgeordnete als Sofpitanten gugelaffen werden. In Diefem Busammenhang muß auch noch die Frage entschieden werden, ob nicht die weiblichen Mitglieder durch Mandatsverzicht Blat für die erfagweife Ginberufung männlicher Abgeordneter ichaffen follen. Entsprechenden Bestimmungen des Kontor. bats werden wohl die geistlichen Mitglieder der beiden Bentrumsfrattionen ihre Mandate niederlegen, fo daß auch an ihre Stelle neue Abgeordnete treten. Auf Diefe Beife würden im Reichstag und Landtag etwa gehn Mandate umbefest werden.

Ginlenten ber Ganbhi : Bartei?

Eigene Meldung der Vossischen Zeitung

LONDON. 12. IIII.I

Die indifche Rongrefpartei tritt heute in Buma gu einer Sigung gufammen, an der aud Ganbhi teilnehmen mird. Das Distuffionsthema ift Abbruch oder Fortfegung des paffipen Biberftanbes. Es find ftarte Strömungen in ber Rongreß. partei vorhanden, die für Ginftellung des "burgerlichen gehorfams" fich einsegen; vor allem ift Gandhi in letter Beit lebhaft für Friedensichluß mit der Regierung eingetreten.

Emigranten-Bolitif

In einem Teil ber Berliner Preffe wird aus einem Urtitel Billipp Gelebenauns stitert, bem die "Nem Jord Times" ihre Spalten geöffnet haben. Danach hat Schein mann Deutschand das "Strenhaus" beschrieben, er hat die ehemaligen Alliierten davor gewornt, sich von dem "Albendemailigen Alliierten davor gewarnt, pas de Nelt fönne die teurer Hitler" nosführen zu lassen. Die Nelt fönne die teurer Hitler" nosführen zu lassen, selbst auf Asslen eines blutigen Artiges. Solde Ausbrücke sind typische Erden dem Bentalist. Ohne Spur eines blutigen Artiges. Berfandniffes für das, was in Deutschland vorgeht, ohne Spur auch nur des Willens, die Ereigniffe zu versiehen, und vor allem auch ohne das Bermögen, über die selbstbegangenen und schuldhaften Fehler verspätete Klarheit zu gewinnen, ergeht man sich in ebenso blutrünstigen wie leeren Drohungen und lebt nur no din unfruchtbaren Soffnungen, etwas wieberfehren zu feben mas unwiderbringlich babin ift. Da tein Tag auch nur ein Anzeichen ber erträumten Erfüllung bringt noch bringen kann, stürzt man täglich tiefer in Bitter-keit und Haß. All diese Dinge haben sich tausendsach im tett inn 3016. An vele Inge goven hot in univere fin Zaufe der Geschichte wiedertosit und grade in univere Goode konnte ein jeder über das gestigte Schidfal, dem die Emi-gration verfällt, Erschrungen genug immeln. Sie hoben zu nichts genügt. In Deutschland selber sollte man die Ausbriide ber Emigration gelaffen hinnehmen. Gie find zeitlich amar aus der Gegenwart datiert, aber fie ftammen in lichkeit aus der vergangensten Bergangenheit. Der Gorgen haben wir heute große und viele. Aber sie mussen den Lebenden gelten und nicht ben Toten.

Memel-Autonomie in Gefahr

Um bas Memelland war es - man tann nur fagen; erfreulicherweise — in ber letten Zeit etwas still geworben. Denn wenn fich die Deffentlichkeit mit auslandbeutichen Gebieten besonders beschäftigt, pflegt das leider meist schlimme Gründe zu haben. Memel war, nachdem es vor etwa zwei Jahren eine besonders heftige Attade des litauischen Ratio nalismus ju bestehen hatte, bant ber einfichtigeren Bolitit des Gouverneurs Gylys und im Anschlüß an den nicht des Gouverneurs Gylys und im Anschlüß an den nicht ungünstigen Haager Schiedsspruch ein wenig zur Ausse ge-kommen. Nun aber wird gemeldet, daß Litauen nicht nur den Finandauschufchuß für das sich felbst verwaltende Memel-gebiet um 20 v. H. fürzen will (was zwar im Rahmen der allgemeinen Sparaftion liegt, Memel aber besonders hart trifft), sonbern daß auch einschneibende Beränderungen im Gerichtswesen erfolgen. Diefe haben pringipielle Bedeutung, weil sie im Widerspruch stehen zu der in der internationalen Memel-Konvention festgelegten Autonomie. Deren mich-tigste Gebiete find Schule und Juftig, und wenn nun die Memeler Staatsanwalticaft ber Rownoer Zentrale unter-ftellt, wenn ein großer Aufgabentreis ben Memeler Gerichten entzogen und beispielsweise bei Bergehen gegen die Interessen des Staates ein Kownoer Gerichtshof zuständig wird. dann mitsen diese Bortiste gegen die seierlich gugefigerte Autonomie die Erbitterung der Bevölferung hervorrusen. Wan darf nicht vergessen, daß die Justigautonomie dem beub schen Memelland die Beibehaltung des deuts sie